

# SCHULEWIRTSCHAFT

*Das hat Potenzial!*

DER SCHULEWIRTSCHAFT-PREIS  
INFORMATIONEN ZUR BEWERBUNG

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Energie

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

**#dashatpotenzial**

# **DER SCHULEWIRTSCHAFT-PREIS**

INFORMATIONEN ZUR BEWERBUNG

SCHULEWIRTSCHAFT  
*Das hat Potenzial*

SCHULEWIRTSCHAFT  
*Das hat Potenzial*

SCHULEWIRTSCHAFT  
*Das hat Potenzial*

SCHULEWIRTSCHAFT  
*Das hat Potenzial*

SCHULEWIRTSCHAFT  
*Das hat Potenzial*

SCHULEWIRTSCHAFT  
*Das hat Potenzial*

SCHULEWIRTSCHAFT  
*Das hat Potenzial*

SCHULEWIRTSCHAFT  
*Das hat Potenzial*

SCHULEWIRTSCHAFT  
*Das hat Potenzial*

SCHULEWIRTSCHAFT  
*Das hat Potenzial*

SCHULEWIRTSCHAFT  
*Das hat Potenzial*

2. PLATZ  
PREISTRÄGER 2018/19  
ReformK...  
GmbH & ... KG

1. PLATZ  
PREISTRÄGER  
Albrecht Böhle  
GmbH & ... KG

1. PLATZ  
PREISTRÄGER  
2018/19  
GmbH & ... KG

1. PLATZ  
PREISTRÄGER  
2018/19  
GmbH & ... KG

2. PLATZ  
PREISTRÄGER  
KÄESER KOB...  
Werk Gera

1. PLATZ  
PREISTRÄGER  
dehant Flach- und  
Werk Gera

2. PLATZ  
PREISTRÄGER  
2018/19  
GmbH & ... KG

1. PLATZ  
PREISTRÄGER  
2018/19  
GmbH & ... KG

PREISTRÄGER 2018/19  
Geld verstehen  
C.C. Buchner Verlag  
C.C. Buchner Verlag  
Deutsche Bundesbank

medienbüro gerdhard

# GRUSSWORT

Betriebserkundungen, Praktika, Kooperationsprojekte, Schülerfirmen und Bewerbungstrainings geben Schülerinnen und Schülern jede Menge Tipps und Anregungen, um sich auf ihr berufliches Leben vorzubereiten und stärken ökonomische Bildung. Arbeiten Sie kontinuierlich in einem SCHULEWIRTSCHAFT-Arbeitskreis mit, unterhalten eine feste Partnerschaft mit Schulen oder senden Experten in den Unterricht? Öffnen Sie Ihre Türen für die Schulen und stellen Ihr Know-how den Lehrkräften und Schülern gleichermaßen zur Verfügung. Solch ein vorbildliches Engagement für die Bildung von Jugendlichen möchte SCHULEWIRTSCHAFT besonders würdigen und öffentlich machen.

Mit dem bundesweiten Wettbewerb „Das hat Potenzial!“ zeichnet das Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT-Unternehmen, Schulen und Verlage aus. In der Kategorie „Unternehmen“ und „SCHULEWIRTSCHAFT-Starter“ werden Betriebe prämiert, die sich für berufliche Perspektiven von Jugendlichen engagieren. Projekte, die die digitale Bildung der Lernenden fördern, werden in der Kategorie „Kooperation Schule – Unternehmen zur digitalen Bildung“ geehrt. Die Kategorie „Schulbuch“ zeichnet Bücher aus, die Verständnis und Begeisterung für ökonomische Zusammenhänge wecken. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie fördert den Wettbewerb.

Bewerben Sie sich!



Dr. Alfred Lumpe

Vorsitzende SCHULEWIRTSCHAFT

Dr. Hans Jürgen Metternich

# DER WETTBEWERB

Mit dem SCHULEWIRTSCHAFT-Preis „Das hat Potenzial!“ prämiert das Netzwerk Unternehmen, Schulen und Verlage für ihr herausragendes Engagement an der Schnittstelle Schule – Beruf sowie innovative Lehr- und Lernmedien zur ökonomischen Bildung.

Die Berufsorientierung von Jugendlichen frühzeitig zu fördern, ihnen ökonomisches Wissen und ebenso praktische Erfahrungen zu vermitteln, wird immer bedeutsamer für eine erfolgreiche Nachwuchssicherung. Wenn Jugendliche ihre Interessen, Fähigkeiten und Talente entdecken können und sie mit den Anforderungen der Berufswelt vertraut sind, gelingt es ihnen leichter, einen passenden Einstieg in die Arbeitswelt zu finden. Gleichzeitig sind sie auf den technologischen Wandel und die sich verändernden Anforderungen besser vorbereitet. Kooperationen zwischen Schulen und Unternehmen spielen dabei ebenso eine Rolle wie moderne Unterrichtsmedien.

Der SCHULEWIRTSCHAFT-Preis unterstützt den Aufbau langfristiger und nachhaltiger Kooperationen zwischen Schulen und Unternehmen, die Kinder und Jugendliche gezielt fördern. Die dadurch gewährleisteten Praxisphasen und Einblicke in die Arbeits- und Berufswelt sind wichtige Elemente für die Berufsorientierung.

„Das hat Potenzial!“ macht herausragende Good Practice-Beispiele öffentlich – Beispiele, die zu einem verstärkten Engagement im Bildungsbereich motivieren und die Zusammenarbeit im Netzwerk intensivieren.

Der Wettbewerb wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert.

**Er wird in folgenden Kategorien verliehen:**

# KATEGORIE UNTERNEHMEN & SCHULEWIRTSCHAFT-STARTER

In dieser Kategorie wird der vorbildliche Einsatz von Unternehmen für die Studien- und Berufsorientierung junger Menschen und deren Übergang von der Schule in die Arbeitswelt ausgezeichnet. Prämiert werden Unternehmen, die im Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT aktiv sind.

Auch „SCHULEWIRTSCHAFT-Starter“ werden prämiert; diese Auszeichnung wird an Unternehmen vergeben, die engagiert für die Berufsorientierung Jugendlicher sorgen, jedoch (noch) nicht im Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT aktiv sind.

# KATEGORIE KOOPERATION SCHULE – UNTERNEHMEN ZUR DIGITALEN BILDUNG

Diese Auszeichnung prämiiert erfolgreiche Kooperationen zwischen Schulen und Unternehmen zur digitalen Bildung. Der souveräne und kreative Umgang mit dem Computer und dem Internet sowie die Aufklärung über Chancen und Risiken der digitalen Technologien sollen gefördert werden. Auf diese Weise werden Schulen motiviert, dieses Thema in den Fokus zu rücken.

Unternehmen und Schulen bewerben sich gemeinsam.

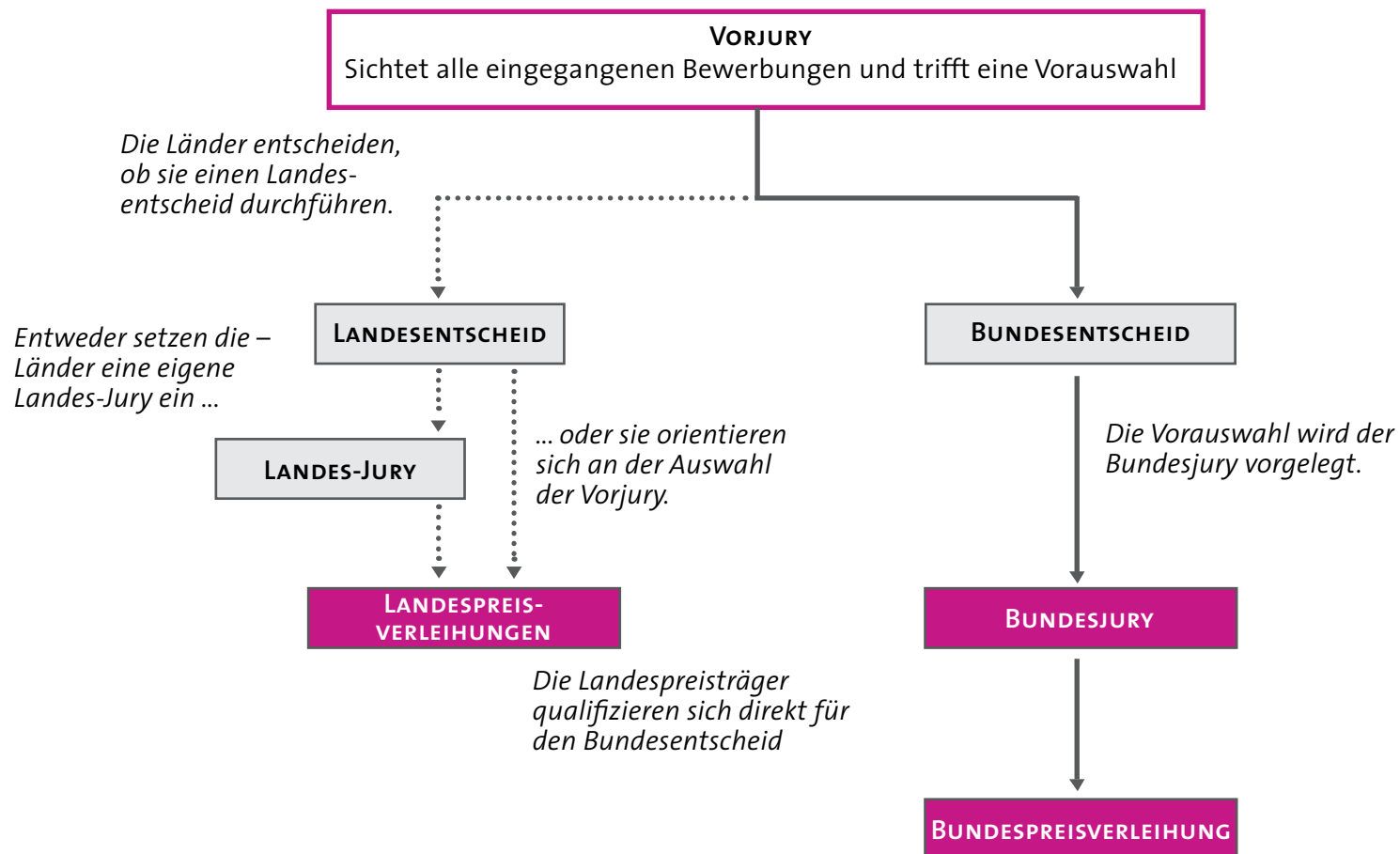


# KATEGORIE SCHULBUCH

Ausgezeichnet werden Lehr- und Lernmedien zur wirtschaftlichen Bildung von anerkannten Schulbuchverlage Autorinnen und Autoren sowie Verlage werden auf diese Weise zur Entwicklung neuer Formate und dem Umsetzen zeitgemässer Themen angeregt. Durch das Siegel werden vorbildliche Medien für Lehrkräfte und Eltern leicht erkennbar. Mit diesem Preis wird insbesondere auch die Öffentlichkeit auf die Darstellung wirtschaftlicher Inhalte und die Relevanz dieser Themen in der Schule aufmerksam gemacht.

# DER ABLAUF 2019

Die Bewerbungen werden von SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland zentral erfasst und auf Vollständigkeit geprüft. Für den Bundesentscheid werden die Bewerber in den Kategorien Unternehmen, SCHULEWIRTSCHAFT-Starter und Kooperation Schule – Unternehmen zur digitalen Bildung über ein zweistufiges Auswahlverfahren durch eine Vor- und Bundesjury bewertet. Parallel können die SCHULEWIRTSCHAFT-Landesorganisationen einen eigenen Landesentscheid durchführen. Die folgende Grafik zeigt das Auswahlverfahren im Überblick.



# DIE BEWERBUNG

Für alle Kategorien läuft die Bewerbung online über die Website [www.lannderpotenziale.de](http://www.lannderpotenziale.de). Die Bewerbungsphase läuft von April bis Ende Juli. Folgende Schritte sind für die Bewerbung zu durchlaufen:

## **Bewerbungsbogen für die entsprechende Kategorie online ausfüllen**

Dabei geht es darum, den Jurys eine möglichst lebendige, vollständige und nachvollziehbar Beschreibung der Aktivitäten an die Hand zu geben. Die Bewerbung mit „Leben füllen“. Die Bewerbung lohnt sich in jedem Fall – alle Bewerber können als Good Practice auf unserer Website [www.lannderpotenziale.de](http://www.lannderpotenziale.de) veröffentlicht werden.

## **Material zur Veranschaulichung der Aktivitäten sammeln**

Zur Ergänzung der Darstellung im Bewerbungsbogen kann weiteres Material mit eingesandt werden. (z. B. Flyer, Präsentationen, Fotos, Presseartikel etc.) Jedoch keine allgemeinen Unternehmensinformationen wie Imageflyer o. ä.

## **Wenn ein Unternehmen schon in einem SCHULEWIRTSCHAFT-Arbeitskreis aktiv ist**

Ist das Unternehmen schon in einem Arbeitskreis aktiv, soll ein Referenzschreiben des Arbeitskreises mit eingereicht werden. Eine Vorlage dazu ist auf der Website [www.lannderpotenziale.de](http://www.lannderpotenziale.de) zu finden.

## **Versand der Unterlagen**

Bewerbungsbogen und ergänzende Materialien müssen zusammengefügt und als eine Pdf-Datei an [schulewirtschaft@iwkoeln.de](mailto:schulewirtschaft@iwkoeln.de) geschickt werden.

# DIE BEWERTUNGSKRITERIEN

Anhand folgender Kriterien, die eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern des Netzwerks SCHULEWIRTSCHAFT definiert hat, werden die Bewerbungen bewertet:

## KATEGORIE UNTERNEHMEN & SCHULEWIRTSCHAFT-STARTER

- ▶ Engagement im Bereich Schule – Wirtschaft
- ▶ Konzeptionell-strategischer Ansatz des Engagements
- ▶ Öffentliche Wirksamkeit des Engagements

*Die Wertung erfolgt jeweils in den Unterkategorien kleine, mittlere und große Unternehmen, je nach Beschäftigtenzahl.*

## KATEGORIE KOOPERATION SCHULE – UNTERNEHMEN ZUR DIGITALEN BILDUNG

- ▶ Konzeption und Durchführung der Kooperation
- ▶ Dauer und Kontinuität der Kooperation
- ▶ Einbindung der Kooperation in den Schul- und Unternehmensalltag
- ▶ Öffentliche Wirksamkeit der Kooperation

## KATEGORIE SCHULBUCH

- ▶ Darstellung aktueller fachwissenschaftlicher Erkenntnisse
- ▶ Didaktisch-methodische Aufbereitung für die Zielgruppe
- ▶ Vermittlung der Inhalte durch ein klares Informationsdesign mit aktuellen Daten und anschaulichen Grafiken

# DIE JURY

Die Vorjury, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des Netzwerks SCHULEWIRTSCHAFT, sichtet zunächst alle eingegangenen Bewerbungen nach formalen und qualitativen Kriterien und trifft eine Vorauswahl.

Die Bundesjury, besetzt mit Vertreterinnen und Vertretern aus Bundesministerium, Hochschule, Schule und Wirtschaft, erhält die von der Vorjury ausgewählten Bewerbungen.

Die Aufgabe der Bundesjury besteht darin, die Gewinner sowie gegebenenfalls eine Platzierung festzulegen. Die Sitzungen der Vor- und Bundesjury finden im September und Oktober statt.

Ende Oktober werden alle Bewerber über die Ergebnisse der Jurysitzung informiert.

**„JEDER HAT EIN TALENT,  
WAS NUR ENTDECKT WERDEN  
MUSS.“**

Claus Fleischmann, Schreinerei Fleischmann

# INSPIRATIONEN

Auf den folgenden Seiten werden einige Beispiele aus den letzten Jahren vorgestellt.  
Weitere Preisträger finden Sie unter [www.lannderpotenziale.de](http://www.lannderpotenziale.de).

# ELRING KLINGER AG

Großes Ziel der ElringKlinger AG ist es, den Unterricht von Schülerinnen und Schülern spannender und näher an der beruflichen Praxis zu gestalten. Dazu engagiert sich der Automobilzulieferer im SCHULEWIRTSCHAFT-Netzwerk und kooperiert mit den verschiedensten Schulen und Unternehmen in der Region.

„ElringKlinger braucht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Ideen und Know-How mitbringen und Lust haben, die Mobilität der Zukunft zu gestalten. Deshalb halten wir es für wichtig, Talente schon während der Schulzeit zu fördern und bei ihrer Berufsorientierung zu unterstützen“, sagt Anna Fröhlich, Personalreferentin bei ElringKlinger. Um dieses Ziel zu erreichen, konzipiert der Konzern mit jeder einzelnen Schule Initiativen, die den theoretischen Unterricht mit der beruflichen Praxis verzahnen.

Zum Beispiel das Projekt „IT2School“, das mit dem Gymnasium Metzingen durchgeführt wird. Schüle-

## DETTINGEN, BADEN-WÜRTTEMBERG

rinnen und Schüler der 9. Klasse lernen dabei im Rahmen des IT-Unterrichts unter anderem erste Schritte des Programmierens.

Im Projekt „Power4School“ bearbeiten Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums in Münsingen im Physik-Unterricht unter anderem Fragen zur Zukunft der Energie. Also: Welche Möglichkeiten gibt es, Energie zu erzeugen? Wie kann die entstandene Energie gespeichert werden?

ElringKlinger-Auszubildende stehen den Nachwuchsphysikern dabei zur Seite. Sie stellen die vielseitigen Berufe im Unternehmen in der Ausbildungswerkstatt vor und beantworten Fragen zu den Möglichkeiten, die ElringKlinger bietet. Das Engagement lohnt sich: Der Autozulieferer erhält regelmäßig Bewerbungen um Praktika. „Wir wollen, dass sich die Schülerinnen und Schüler bewusst für einen Ausbildungsberuf oder ein Studium entscheiden. Dazu ist es wichtig, dass sie herausfinden, wo ihre Stärken liegen. Das wollen wir fördern“, sagt Fröhlich.

**„ES IST WICHTIG TALENTE SCHON WÄHREND DER SCHULZEIT ZU FÖRDERN UND BEI IHRER BERUFSORIENTIERUNG ZU UNTERSTÜTZEN.“**



# UPJERS GMBH & DIENTZENHOFER-GYMNASIUM

Der Spieleentwickler upjers schafft es, Jugendlichen Chemiekenntnisse zu vermitteln. Und zwar mit Technik, die bei Schülerinnen und Schülern ankommt.

„Der Einsatz von Tablet und Smartphone hat die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen schon so durchdrungen, dass es nahezu fahrlässig wäre, bei diesem Thema wegzuschauen“, erklärt Claudia Pilz. Doch in den Schulen kämen die modernen Konzepte oft viel zu spät an: „Es geht uns darum, dass die Schulen ihren Ruf als Innovations-Dinosaurier loswerden.“ Aus diesem Grund beteiligte sich das Unternehmen auch an der Entwicklung einer Lernapp für den Chemieunterricht. Die ersten Ideen für das Programm kamen dabei von den künftigen Nutzern.

Die Schülerinnen und Schüler des Dientzenhofer-Gymnasiums behandelten im Unterricht die Frage:

## BAMBERG, BAYERN

Wie kann das Aufstellen von Ionengleichungen anschaulich vermittelt werden?

„Im Unterricht wurde so evaluiert, welche Schwierigkeiten beim Verstehen des Themas auftauchen“, erklärt Claudia Pilz. Mit diesem Wissen im Gepäck wurde dann ein theoretisches Konzept für eine WebApp entwickelt. Mit dabei: Die Abteilung Didaktik der Chemie von der Uni Bayreuth. „Das war eine weitere Besonderheit des Projekts: Es wurde auch noch die Universität mit ins Boot geholt“, meint Pilz. Danach ging der Ball an upjers: Das Unternehmen sollte eine kostenlose App entwickeln, die dazu noch einfach zu bedienen ist.

Künftig sollen Jugendlichen noch stärker in den Entwicklungsprozess mit einbezogen werden – ein Folgeprojekt ist nach der erfolgreichen, ersten Zusammenarbeit bereits geplant.

**„ES GEHT UNS DARUM, DASS DIE SCHULEN  
IHREN RUF ALS INNOVATIONS-DINOSAURIER  
LOSWERDEN.“**

# HÄCKER AUTOMATION & STAATLICHES GYMNASIUM „ALBERT SCHWEITZER“

WALTERSHAUSEN

RUHLA, THÜRINGEN

„Alles zusammen ist ein ständiges Geben und Nehmen“ – so beschreibt Denny Jahn, Schulleiter des Albert-Schweitzer-Gymnasium in Ruhla die Kooperation mit der Häcker Automation GmbH. Um die wachsende Komplexität der heutigen Welt multiperspektivisch zu betrachten, hat das Gymnasium gemeinsam mit insgesamt sechs Firmen der Region – Häcker Automation ist eine davon – das Wahlpflichtfach „thinkTECH“ entwickelt: Zwei Schuljahre lang (Jahrgang 9 und 10) testen die Schülerinnen und Schüler neue Software-Anwendungen und arbeiten eigenständig mit Konstruktionsprogrammen.

Die regionale Verbundenheit und das gemeinsame Ziel, die Abwanderung aus der Region durch eine praxisorientierte Form der Berufsorientierung zu verringern zeichnet diese Kooperation aus.

Denn, um an dem Wahlpflichtfach teilnehmen zu können, müssen sich die Schülerinnen und Schüler mit einem Motivationsschreiben bewerben und sich dem Kooperationsbetrieb ihrer Wahl vorstellen. Fortan wird dann für ein ganzes Schuljahr projektorientiert gearbeitet. Nach einem Schuljahr wird das Unternehmen gewechselt, so dass zwei Betriebe intensiv kennengelernt werden können. Jede der teilnehmenden Firmen hat ein Ausbildungsmodul, welches die jeweilige Kernkompetenz des Unternehmens widerspiegelt, zum Lehrplan der Schule beige-steuert. Schule und Betrieb legen viel Wert darauf, dass die Jugendlichen eigenständig die definierten Projektziele erarbeiten. Lehrkräfte und Betrieb legen am Projektende gemeinsam die Halbjahres- bzw. Endjahresnote fest.

**„ALLES ZUSAMMEN IST EIN STÄNDIGES  
GEBEN UND NEHMEN.“**

# TISCHLEREI BERNHARD WEISS

Wie schafft man es, junge Menschen von einer Ausbildung im Handwerk zu überzeugen? Bernhard Weiss ist sich sicher: in erster Linie mit Persönlichkeit. Und mit einem Praktikum. „Ich möchte Schülerinnen und Schülern das Handwerk bekannt machen und ihnen eine Entscheidungshilfe für die Berufswahl bieten“, erklärt Bernhard Weiss.

Allerdings lässt sich das Interesse für handwerkliche Tätigkeiten bei jungen Menschen nicht „einfach so“ wecken: „Es ist wichtig, dass die Jugendlichen einen Handwerker in Person kennenlernen. Man muss das Handwerk authentisch darstellen“. Deshalb stellt Bernhard Weiss seinen Beruf immer gerne in seinen Partnerschulen vor. Und er steht den Lehrern gerne zur Seite: Wenn für praxisorientierte Aufgaben ein

## GRANSEBIETH, MECKLENBURG-VORPOMMERN

Experte aus dem Handwerk gebraucht wird, ist Weiss bereit. Meistens weiß der Tischler, wo der Schuh bei den Jugendlichen drückt – er engagiert sich seit Jahren als Ausbilder im Gesellenprüfungsausschuss.

Mit seiner Präsenz an den Schulen möchte er aber noch mehr erreichen als Jugendlichen Geschmack auf das Arbeiten mit Holz zu machen: „Ich möchte auch für die Region werben. Und damit auch Kollegen unterstützen, die sich vielleicht nicht so engagieren können.“

Allerdings gibt es etwas, was Bernhard Weiss sich für die Zukunft auch von seinen Kolleginnen und Kollegen wünscht: „Mehr Betriebe aus dem Handwerk sollten Schülerpraktika anbieten. Sie sind Voraussetzung für eine gute Berufsorientierung.“

**„PRAKTIKA SIND VORAUSSETZUNG FÜR EINE GUTE BERUFSORIENTIERUNG.“**

# TRINK- UND ABWASSERVERBAND

## LANDKREIS BÖRDE, SACHSEN-ANHALT

„Wir sind auf Fachkräfte in den MINT-Berufen angewiesen“, meint Annette Wisweh. Sie arbeitet in der Personalabteilung des Trink- und Abwasserverbands Börde. Der Verband ist im Landkreis Börde für die Versorgung sowie die Entsorgung von Wasser zuständig. Um Jugendliche auf diese Berufe in der Region aufmerksam zu machen, organisiert der Trink- und Abwasserverband eine jährlich stattfindende Berufsmesse mit. Hier kommen die Schulabgänger des Landkreises Börde zusammen, um sich über Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren.

Der Verband hat auch das Projekt „Berufe-Karussell“ mitentwickelt: Schülerpraktikanten und -praktikantinnen lernen in zwei Wochen insgesamt drei Betriebe kennen. Die Schülerinnen und Schüler müssen ein praktisches Problem lösen: Sie sollen eine Kreiselpumpe zur Förderung von Wasser instand setzen.

Unterstützt werden sie bei ihrer Aufgabe von den Auszubildenden der drei Betriebe. Die Schülerinnen und Schüler lernen so ihre Stärken kennen und die Auszubildenden erweitern ihre Kompetenzen.

Die Auszubildenden des Verbands sind noch tiefer in die Arbeit mit Schülerinnen und Schülern eingebunden: Sie organisieren den jährlichen „Girls‘ Day“, der bundesweit Mädchen für Berufe mit Männerüberschuss begeistern soll.

„Eine aktive Mitarbeit im Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT ist besonders für kleine und mittelständische Unternehmen wichtig“, resümiert Annette Wisweh. „Es ist die Grundlage, damit Jugendliche in der Region auf Lehrberufe aufmerksam werden. Und um unsere Ausbildungen in der Region noch attraktiver zu machen.“

**„EINE AKTIVE MITARBEIT IM NETZWERK  
SCHULEWIRTSCHAFT IST BESONDERS FÜR KLEINE UND  
MITTELSTÄNDISCHE UNTERNEHMEN WICHTIG.“**

# BÜCHER FÜR DIE SEKUNDARSTUFE I

## ALLGEMEINBILDENDE SCHULE: WIRTSCHAFT & CO.

C.C. BUCHNER VERLAG, BAMBERG, BAYERN

Wirtschaft & Co. orientiert sich an der Lebenswirklichkeit der Jugendlichen und beleuchtet die Berufswelt aus der Perspektive von Arbeitnehmern und Arbeitgebern.

In diesem Schulbuch werden die Lernenden aufgefordert, ökonomische Sachverhalte über Projektarbeiten selbstständig zu erproben. Spezielle „Web-Quest“-Aufgaben leiten die Schülerinnen und Schüler an, gezielt Informationen im Internet zu recherchieren.

Jedes Unterkapitel bildet die Lernsequenz für eine Schulstunde, an deren Ende wesentliche Aspekte kompakt zusammengefasst werden. Die Schülerinnen und Schüler können ihren Wissensstand dabei selbst überprüfen. Ergänzende digitale Lehrmaterialien ermöglichen eine mediengestützte Unterrichtsgestaltung.

**„WIRTSCHAFT & CO. ORIENTIERT SICH AN DER  
LEBENSWIRKLICHKEIT DER JUGENDLICHEN.“**



# IMPRESSUM

Institut der deutschen Wirtschaft Köln JUNIOR ggGmbH

SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland

Konrad-Adenauer-Ufer 21, 50668 Köln

**Redaktion**

Miriam Reitz

**Gestaltung**

Sabine Becker

**Bildnachweis**

©SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland/

Peter-Paul Weiler [berlin-event-foto.de](http://berlin-event-foto.de)

**Druck**

WIRmachenDRUCK GmbH

Mühlbachstr. 7

71522 Backnang

Stand 2019

SCHULEWIRTSCHAFT ist das Netzwerk für partnerschaftliche Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft – regional verankert, bundesweit vernetzt. Unsere Experten initiieren und gestalten die Zusammenarbeit von Schulen und Unternehmen bundesweit in rund 400 Arbeitskreisen. Getragen wird die Arbeit durch ein breites ehrenamtliches Engagement. Auf Bundesebene wird das Netzwerk von der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände und dem Institut der deutschen Wirtschaft getragen, auf Landesebene von Dachverbänden und Bildungswerken der Arbeitgeber in Partnerschaft mit Ministerien.

# #SCHULEWIRTSCHAFT